

Schlüsselsvers

Und das Wort des HERRN erging zum zweitenmal
an Jona folgendermassen: ...
Jona 3,1

Jona 1: Da machte sich Jona auf, um von dem Angesicht des HERRN weg nach Tarsis zu fliehen

Jona 2 - Und der HERR sandte einen grossen Fisch, der Jona verschlingen sollte

Jona 3 Und das Wort des HERRN erging an Jona zum zweiten Mal

Jona 4 Das aber missfiel Jona sehr, und er wurde zornig

1,1 Jona ist deshalb als Prophet zu bezeichnen, weil das Wort des HERRN an ihn erging.

Es ist der Jona aus 2.Kön.14,25-26:

Dieser (König Jerobeam II.) eroberte das Gebiet Israels zurück von Lebo-Hamat an bis an das Meer der Arava (Totes Meer), nach dem Wort der HERRN, des Gottes Israels, das er geredet hatte durch seinen Knecht Jona, den Sohn Amittais, den Propheten aus Gat-Hepher. Denn der HERR sah das so bittere Elend Israels, dass Mündige und Unmündige dahin waren und es keinen Retter für Israel gab.

Die 41jährige Herrschaft von Jerobeam II. über das Nordreich Israel dauerte laut Schlachter2000 von 793-753 v.Christus.

In dieser Zeit dient Jona als Prophet von nationaler Bedeutung.

Jona kommt aus Gat-Hepher, ein Ort im Stammesgebiet von Sebulon. Im Neuen Testament ist uns diese Gegend als Galiläa bekannt.

In Joh.7,52 behaupten die Pharisäer, dass kein Prophet aus Galiläa hervorgegangen sei. Sie haben sich geirrt. Jona kommt aus Galiläa. Nur wenige Kilometer von Nazareth entfernt.*

Der Name Jona bedeutet „Tauben“.

Die Taube meldet den Neuanfang

- nach der Sündflut mit dem Ölweig im Schnabel. 1.Mose 8,8-12
- als Brandopfer zum lieblichen Geruch für den HERRN. 3.Mose 1,14-17
- als Opfer der Armen. 3.Mose 12,8; 14,21.22; Lukas 2,24
- als der Heilige Geist in Gestalt einer Taube auf den Herrn Jesus kommt. Matthäus 3,16
- der nur mit Aufrichtigkeit oder *ohne Falsch, wie die Tauben*, gelingen kann. Matthäus 10,16

Jona bringt bringt Gottes Erbarmen zu Israel und Ninive durch den Heiligen Geist, der an und durch ihn wirkt.

Jona ist Zeitgenosse der Propheten Hosea, Amos und Jesaja.

* Aus: Von Adam bis Maleachi - von Stanley A.Ellisen - CV

- 1,2 Der Auftrag an Jona ist eindeutig und klar.
Wohin? - *Geh nach Ninive!*
Was? - *Verkündige gegen sie!*
Warum? - *Ihre Bosheit ist vor mein Angesicht gekommen!*

Die Bosheit von Ninive wurde auf die Tagesordnung des HERRN genommen. Jetzt wird Ninive bearbeitet. Jona ist das Werkzeug für diese Aufgabe!

Ninive

2.Könige 19,36: Da brach Sanherib, der König von Assyrien, auf und zog fort, und er kehrte heim und blieb in Ninive.

Sanherib lebte etwa 100 Jahre nach Jona zur Zeit vom König Hiskia. Er erleidet eine empfindliche Niederlage. Der HERR erschlägt 185'000 Soldaten. Schon zur Zeit von Jona ist Ninive eine grosse Stadt und Hauptstadt des assyrischen Reiches.

Verschiedene Ausleger sind sich einig, dass mit der genannten Zahl von 120'000 in 4,11 Kinder gemeint sind. Der Zusatz „*die ihre rechte Hand nicht von ihrer linken unterscheiden können...*“ lässt diesen Schluss zu. Die Einwohnerzahl zur Zeit von Jona wird auf etwa 600'000 geschätzt.

„Gross“ - ist übrigens eines der Hauptwörter im Buch Jona:

1,2 ; 3,2 - grosse Stadt ; 3,3 (sehr grosse Stadt)

1,4.12 - grosser Sturm ;

1,10 - grosse Furcht

2,1 - grosser Fisch

Ninive liegt am Tigris und ist ca. 1000 km von Israel entfernt. Mit einer Reisezeit von etwa 3 Monaten hat Jona zu rechnen, um den ersten Teil der Aufgabe ausführen zu können.

Jona wählt bewusst die entgegengesetzte Richtung. Über Japho, der heutigen Mittelmeerhafenstadt Jaffa will er nach Tarsis. Diese Route war schon zur Zeit von Salomo, als etwa 200 Jahre vor Jona, bekannt. 1.Kön.10,21 beschreibt eine Tarsisflotte von Salomo, die einmal in drei Jahren wertvolle Waren lieferten.

Tarsis wird heute im westlichen Andalusien (Spanien) und dem südlichen Portugal vermutet. Jona ist auf dem Weg zur heutigen Strasse von Gibraltar. Von Jaffa bis Gibraltar sind es 3700 km Luftlinie. Per Schiff werden es sicher 4000 km sein. Jona nimmt also das vierfache des Weges auf sich!

...weg vom Angesicht des HERRN

Das ist der Grund für den Aufwand. Er macht das Gegenteil von dem, was der HERR ihm befohlen hat. Jona entscheidet sich ausdrücklich gegen den Befehl des HERRN. Er sucht nicht Seine Führung (Sein Angesicht), sondern flieht vor dem HERRN.

Jona wählt den Weg Kains - 1.Mose 4,16: Und Kain ging hinweg vom Angesicht des HERRN

Schon zur Zeit der Apostel haben sich etliche Menschen unbemerkt eingeschlichen, die den Weg Kains gehen. Judas 11
Bei diesen und auch bei Kain selbst finden wir keinen Hinweis auf eine Umkehr. Judas 19

Im Gegensatz dazu wird Jona vom HERRN zurück auf den richtigen Weg zurückgeführt.

Im Neuen Testament finden wir auch Beispiele für Gläubige, wie Jona.

- In Ephesus gibt es Widerspenstige, die in Opposition zur klaren biblischen Lehre stehen. 2.Tim.2,25
- In Thessalonich gibt es Gläubige, die in einzelnen Punkten dem Wort Gottes nicht gehorchen. 2.Thess.3,14
- In Korinth wird u.a. das Abendmahl entgegen den klaren Anordnungen des Herrn gehalten.1.Kor.11,17-34

Diese Beispiele zeigen die Aktualität von Jona. Gläubige, die auf dem Weg Kains unterwegs sind. Aber es gibt Hoffnung.
Der Weg Kains ist immer mit Torheit verbunden, die aus der Verblendung kommt.

Psalm 139,7 Wo sollte ich hingehen vor deinem Geist, und wo sollte ich hinfliegen vor Deinem Angesicht.

Fünf der sieben Gemeinden in Offenbarung 2 und 3 zeigen eindeutige Hinweise auf den Weg Kains.

Doch es ist zwecklos dem HERRN davonzulaufen.

„Ich kenne Deine Werke“, ruft der Herr Jesus jeder Gemeinde zu!

1,4 - Aber der HERR schleuderte einen starken Wind auf das Meer...grosser Sturm...Schiff zu zerbrechen drohte.

Der HERR lässt Kain ziehen und bewahrt ihn sogar noch vor der Rache seiner Mitmenschen. Äusserlich gesehen wird Kain ein erfolgreicher Städtebauer mit vielen erfolgreichen Nachkommen. Zugleich wächst aber auch die Sünde und Rebellion.

Im Gegensatz dazu sendet der HERR dem Jona einen starken Sturm, der das Schiff in eine schwere Seenot bringt.

Ausser dieser gibt es noch zwei weitere bekannte Seenot-Berichte in der Schrift:

- Jesus und seine Jünger auf dem See Genezareth. Matthäus 8,23-27
- Paulus, auch im Mittelmeer, auf dem Weg nach Rom. Apg.27,14-44

Es sind jeweils lebensgefährliche Stürme mit drohendem Schiffbruch.

Zwei Mal verherrlicht sich der HERR, indem er vor dem Schiffbruch bewahrt.

Einmal lässt er den Schiffbruch zu, rettet aber alle 276 Menschen, die auf dem Schiff sind.

Zweimal betrifft der Sturm Gläubige und Ungläubige.

Nur bei Jona können wir mit Gewissheit sagen:

Der HERR sendet diesen Sturm, wegen dem Ungehorsam eines Menschen!

Nicht jeder Sturm hat die gleiche Ursache und das gleiche Ziel!

Doch dürfen wir auch nicht verheimlichen, dass der HERR Stürme sendet, um unseren Ungehorsam zu korrigieren.

Kennzeichen für den Weg Kains

A. 1,5.6 Falscher Friede

- Die Heiden fürchten sich beim Sturm.
- Sie suchen schreiend Hilfe bei ihren Götzen.
- Sie trennen sich von allem, was irgend entbehrlich ist, um sich und das Schiff zu retten!

Und Jona? Jona schläft tief und fest. Wir dürfen den schlafenden Jona nicht mit dem Schlaf des Herrn Jesus verwechseln!

Nicht jeder Friede ist ein echter Friede. Bei Jona ist die Gottesfurcht eingeschlafen.

Wenn Stürme in Familie oder Gemeinde uns kalt lassen, ist das kein gutes Zeichen. In Korinth sterben Leute und andere sind krank. Aber alle sind stolz auf ihre scheinbaren geistlichen Erfolge und Freiheiten. Eine solche Unberührtheit und Unbekümmertheit ist kein Zeugnis. Der Kapitän muss Jona wachrütteln. Er könnte doch wenigstens beten.

Auf dem Weg Kains wird nur gebetet, wie Judas zeigt,

- *um sich selbst zu weiden*
- *um sich mit übertriebenen Worten darzustellen*
- *wenn man Lust hat*

Jona ist unberührt

- vom Gericht Gottes
- von der Not anderer Menschen.
- und ist zufrieden, wenn er seine Ruhe hat.

Ganz anders erleben wir den Apostel Paulus bei seinem Schiffbruch. Wie ist er um das Wohl der ganzen Mannschaft besorgt!

Er wird zum Werkzeug in Gottes Hand auf diesem Schiff.

Stürme und Ängste führen zu Aktionen. Und jeder betet zu seinem Gott. Das erinnert an interreligiöse Friedensgebete. Die Religion will jeden Gott bedienen, *damit wir am Leben bleiben*. Jemand hat es in etwa so ausgedrückt:

„Wenn ein Flugzeug abstürzen droht, gibt es keinen Atheisten mehr an Bord!“

Auf dem Schiff im Mittelmeer gibt es keinen Atheisten mehr. Ausser Jona, der schläft fest und tief.

Ungehorsame Gläubige können schlimmer sein als die Heiden. 1.Tim.5,8

Sie interessieren sich nicht für das Wohl ihrer Nächsten, sondern nur für sich selbst.

B. 1,7 Nur nichts zugeben!

Lose, Wahrsager, Zeichendeuter haben in Krisen Hochkonjunktur.

Im Alten Bund bis hin zu der Wahl von Matthias in Apg.1 sind Lose ein legitimes Mittel, um unter Gebet den Willen Gottes zu erkennen. Im weiteren Verlauf des Neuen Testaments entfällt diese Praxis. Auf dem Weg Kains findest Du eine pervertierte Art des Losverfahrens. Es geht nicht darum, den Willen des HERRN zu erkennen. Es geht darum, die Schuld zu verbergen!

Wenn auch nicht ganz klar ist, ob Jona bei dem Gespräch dabei ist, so ist es ihm doch zuzutrauen.

Kain war mehr damit beschäftigt, was andere ihm antun könnten, als was er selbst getan hat. Er fordert von Gott, dass seine Schuld verborgen bleibt. Nur nichts zugeben! - Das ist der Weg von Kain.

C. 1,8 Nur so viel zugeben, wie mir nachgewiesen wird.

Wir nennen das „Salamitaktik“ - Scheibchenweise kommt die Wahrheit ans Licht.

Es ist eine traurige Erfahrung mit Menschen auf dem Weg Kains.

Bei aller Schwere der Sünde, lässt David sich doch schnell überführen. Sein ganzes Kartenhaus aus Lügen, Ehebruch und Mord bricht unter Reue und Busse zusammen.

Doch wenn jemand nur so viel zugibt, wie ihm nachgewiesen wird, dann ist sein Herz und sein Geist noch nicht zerbrochen!

D. 1,9 Mit frommen Gerede vom eigentlichen Problem ablenken

Paulus und Judas schreiben davon, dass diese Leute sich unbemerkt einschleichen. Sie kennen und verwenden das Vokabular der Gläubigen.

Sie wissen auch, was Gläubige gerne hören. Selbst vor Ungläubigen stellen sie sich gerne fromm.

Jona redet noch so, wie in Zeiten, als dem Herrn noch gehorsam war.

Sicher trifft zu, dass er ein Hebräer ist und damit zum Samen Abrahams gehört. Auch stimmt es, dass Gott Himmel, Erde und Meer geschaffen hat.

Aber Jona bitte erkläre uns einmal folgendes: Du fürchtest den HERRN und läufst vor ihm weg?

Dein Leben redet lauter als die Worte, die du sagst!

E. 1,10 Verharmlosung der eigenen Sünde

Jona hatte der Besatzung schon erzählt, dass er auf der Flucht vor Gott ist. Auf dem Weg Kains wird offen über Sünde gesprochen. In gewissen Kreisen gilt es als authentisch, wenn man seinen neuesten Wutanfall oder schlimmeres offen darlegt. In der Regel findet eine Verharmlosung statt:

„Eigentlich will Gott ja von mir, dass ich ihm gehorche, aber ich nehme das nicht so genau. Gott ist gnädig. Gott drückt beide Augen zu...usw.“

F. 1,12 Keine wirkliche Verantwortung übernehmen

Es ist zwar das erste kleine Anzeichen von Verantwortung, das Jona übernimmt. Doch wir dürfen es nicht zu hoch bewerten.

Es bleiben Fragen:

Nehmt mich und werft mich ins Meer! - Jona beugt sich nicht vor dem HERRN. Er schiebt die Verantwortung auf die Besatzung.

Wer von seiner eigenen Schuld überzeugt ist, der übernimmt Verantwortung. Verantwortung ist eine Frucht der Busse. 2.Kor.7,11

Ist es vielleicht eine Verzweiflungstat? - Dann wäre es das erste Mal von drei Situationen, wo Jona lieber sterben, als leben möchte. 4,3.8

G. 1,13 Andere zur Verzweiflung bringen

a. Mit aller Kraft versuchen die Männer Jona zu retten.

Genau das erleben Gemeinden und Seelsorger mit Menschen, die nicht umkehren wollen.

b. Die Männer schreien aus Verzweiflung zum HERRN

Nur Jona kennt den HERRN. Aber er denkt nicht daran, den HERRN um das Leben der Schiffsleute anzuflehen.

c. *Lass uns doch nicht um der Seele dieses Mannes untergehen*

Jona und alle Gläubigen auf dem Weg Kains werden eine Gefahr für andere. Von dieser Gefahr lesen wir in Judas 22.23

d. *Rechne uns auch nicht unschuldiges Blut an...*

Bei den Heiden ist mehr Ehrfurcht als bei Jona. Auf keinen Fall wollen sie unschuldiges Blut vergiessen.

e. *...denn du HERR hast getan, was dir wohlgefiel!*

Der HERR segnet diese Furcht mit Erkenntnis. Sie erkennen den HERRN in allem!

In dem allen sehen wir den wunderbaren, souveränen Gott. Selbst durch den Ungehorsam des Propheten verherrlicht er sich. Eine grosse Ehrfurcht überkommt die Schiffsbesatzung. Das erinnert an die Aussage der Jünger nach der Sturmstillung:

Wer ist denn dieser? Selbst Wind und Wellen sind ihm gehorsam! Mt.8,27

Jona 2 - Und der HERR sandte einen grossen Fisch, der Jona verschlingen sollte

In Kapitel 1 sendet der HERR einen grossen Sturm. In Kapitel 2 sendet er einen grossen Fisch!

Das Ziel ist immer gleich: Jona zur Umkehr zu bewegen

In Matthäus 12,40 bezeugt der Herr Jesus, dass Jona definitiv drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war. Der Herr spricht von einem Riesenfisch. Jona im Riesenfisch ist also nicht symbolisch zu verstehen.

Aber Jona im Fisch ist ein Bild auf die Grablegung und Auferstehung unseres Herrn.

Werner Gitt und Karl-Heinz Verheiden verleihen in ihrem Buch „Wenn Tiere reden könnten“* einem Walfisch eine Stimme:

*Ist Ihnen beim Lesen des Schöpfungsberichtes schon einmal aufgefallen, dass wir die einzigen namentlich erwähnten Tiere sind: „Und Gott schuf grosse Walfische und allerlei Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser sich erregte, ein jegliches nach seiner Art.“(1.Mo.1,21; Luther-Übers.)? Warum wohl? Hat Gott bei unserer Erschaffung ganz besondere Sorgfalt walten lassen? Hat er an uns seine besondere Freude? Zugegeben, der tiefere Grund ist nicht sogleich erkennbar, aber stellen Sie sich vor: Wir sind für wert befunden worden, als ein verborgener Hinweis auf die Auferstehung Jesu zu gelten. Als die Kritiker des Herrn Jesus einmal ein Zeichen von ihm forderten, wies er auf die Jonageschichte hin: „Denn gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte in des Fisches Bauch war, so wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte im Schoss der Erde sein“ (Mt.12,40; Luther-Übers.). Damit deutete der Herr Jesus auf seine Auferstehung hin. Haben Sie schon einmal bedacht, welches Meerestier über eine Magengrösse verfügt, um einem Menschen darin Platz zu bieten? Beim Prüfen bleibt nur unsere Art übrig. Wenn wir im Schöpfungsbericht so unvermittelt herausgehoben werden, dann sehen wir uns im obigem Sinn als ein Zeichen, das auf die Auferstehung Jesu hinweist und ausserdem von der Grösse Gottes Zeugnis gibt.**

Weder der grosse Sturm, noch die lebensbedrohliche Seenot, konnte Jona dazu bringen, den HERRN zu suchen.

Doch nun heisst es:

2,2 Und Jona betete aus dem Bauch des Fisches zu dem HERRN, seinem Gott, und sprach:...

Aus dem, der vor dem HERRN flieht, wird jemand, der zum HERRN betet!

Das ist eine Umkehr, die wir bei Kain und vieler seiner Nachfolger nicht finden.

Anstatt vor dem Angesicht Gottes zu fliehen, sucht er nun den HERRN.

Nun, im Bauch des Fisches ehrt Jona den HERRN im Gebet für das, was er an ihm getan hat.

* Aus: Wenn Tiere reden könnten. Von Werner Gitt, K.-H.Vanheiden CLV

2,3 Diese Drangsal im Meer bringt Jona zum Schreien und nicht zum Schlafen. Auf dem Grund des Meeres, sieht Jona sich schon im Totenreich. Dort macht er die Erfahrung von Psalm 139. Ein Psalm, den er sicher gekannt hat. Es gibt keinen Ort, wo er sich vor dem HERRN verstecken kann. So schreit er endlich zum HERRN. Und der HERR hört seine Stimme.

2,4 Niemand, nur der HERR ist für diese Situation verantwortlich!

Es ist das Werk der Gnade Gottes, wenn wir weder Menschen noch Umstände für unsere Lebenssituation verantwortlich machen. Im Bauch des Fisches ist es nur der HERR, mit dem Jona sich auseinandersetzt.

2,5 An diesem Punkt wird ein neuer Wille geformt.

Der alte Wille von Jona zerbricht. Die Flucht vor dem HERRN ist missglückt. Der Weg von Kain gescheitert. Jona bekennt: *Und ich sprach: Ich bin vor deinen Augen verstossen;* Doch das ist nicht alles! Der alte Wille stirbt, aber der neue Wille entsteht.

Den neuen Willen erkennen wir am „*Dennoch des Glaubens!*“

Dennoch will ich fortfahren...

An dieser Stelle sehen wir die Qualität vom rettenden Glauben. Es ist nicht einfach ein Eingeständnis, ein Dulden. Es ist das Dennoch! Mit dieser Gewalt des Glaubens erfolgt die Umkehr. Das ist die Gewalt, die das Reich Gottes erstürmt!

In der Tiefe des Meeres schaut Jona zum heiligen Tempel.

Bei der Einweihung des Tempels betet Salomo in 1.Könige 8,46-51:

*Wenn sie gegen dich sündigen- denn es gibt keinen Menschen, der gegen dich sündigt - und du über sie zornig bist...
...und sie nehmen es sich zu Herzen...und sie kehren um und flehen zu dir...Wir haben gesündigt und Unrecht getan und sind gottlos gewesen - wenn sie so zu dir umkehren mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele...
und sie beten zu dir
zu ihrem Land hin gewandt...
... zu der Stadt hin, die du erwählt hast, und
zu dem Haus hin, das ich deinem Namen gebaut habe,
so höre du im Himmel, in deiner Wohnstätte, ihr Gebet und ihr Flehen
und verschaffe ihnen Recht und vergib deinem Volk....*

2,6.7 Menschlich gesprochen, war Jona den Fluten ausgeliefert und sank auf den Grund des Mittelmeeres.
An diesem absoluten Tiefpunkt, rettet der HERR sein Leben!

2,8 *Als meine Seele in mir verschmachtete...*

Jona erkennt den Hunger seiner Seele. Dieser Hunger treibt ihn zum HERRN. Er denkt an den, den er vergessen wollte.

Das erinnert an zwei Personen aus dem Lukasevangelium.

In Lukas 15, auf dem absoluten Tiefpunkt, gedenkt der Sohn an

- seine verzweifelte Lage und kommt zu sich selbst
- die Vorrechte im Haus seines Vaters.

In Lukas 23,40-43 finden wir einen Übeltäter auf dem Tiefpunkt seines Lebens. Noch am Kreuz hat er zusammen mit dem anderen Verbrecher selbst den Herrn geschmäht (Mt.27,44; Mk.15,32). Buchstäblich in den letzten Minuten seines irdischen Lebens, am wirklichen Tiefpunkt, erkennt dieser Übeltäter, wie es um seine Seele steht. Er erkennt wie Jona, dass er zu Recht gerichtet wird. Er fängt an Gott zu fürchten.

Von Jona lesen wir: *Als meine Seele verschmachtete, da gedachte ich an den HERRN...*

Der Übeltäter ruft aus: *Herr, gedenke an mich, wenn du in deiner Königsherrschaft kommst.*

Beide, Jona und der Übeltäter machen die gleiche Erfahrung und werden gerettet. Mit dem Unterschied, dass Jona vor dem Tod bewahrt wird.

2,9 Verehrer nichtiger Götzen können mit Gnade nichts anfangen. Sie verwandeln die allgemeine Gnade des HERRN in Götzendienst.

2,10 Im Gegensatz dazu verpflichtet sich Jona dazu

- den HERRN mit lauter Stimme Lob zu opfern.
- das, was er gelobt, auch zu tun.

Das Werk der Gnade macht uns zu Menschen,

- die den HERRN loben.
- die IHM gehorchen
- die IHM allein die Ehre geben für die Rettung!

2,11 Diese Zeit im Fisch hat Jona verändert. Wie vorher dem Sturm, gebietet der HERR jetzt dem Fisch.

Jona 3 Und das Wort des HERRN erging an Jona zum zweiten Mal

3,1 Und das Wort des HERRN erging zum zweiten Mal an Jona

Die wunderbare Gnade der zweiten Gelegenheit.

Wir denken an Petrus, Markus, Timotheus, die eine zweite Gelegenheit erhalten haben.

Die Arbeit an den Widersprechenden lebt von der Hoffnung,

„ob ihnen Gott nicht noch Busse geben möchte zur Erkenntnis der Wahrheit und sie wieder nüchtern werden aus dem Fallstrick des Teufels heraus, von dem sie lebendig gefangen worden sind für seinen Willen.“ 2.Tim.2,25.26

Dennoch, wenn wir an Mose denken, wollen wir niemals leichtfertig mit dieser Gnade umgehen.

Nach seiner Umkehr beauftragt der HERR Jona erneut. Das führt uns zu dem seelsorgerlichen Rat an Gläubige, die von falschen Wegen umgekehrt sind: *Gehe zurück an den Punkt Deines letzten Gehorsams.*

Wir sehen verschiedene Hinweise dazu in der Schrift:

- Abraham kehrt zurück zum ersten Altar, als er aus Ägypten zurückkommt. 1.Mose 13,4
- Das Volk Israel erfüllt mit 38 jähriger Verzögerung seine ursprüngliche Berufung und nimmt das Land Kanaan ein. Josua 3
- Timotheus wird ermahnt seine ursprüngliche Gabe, Aufgabe und Ausrüstung wieder aufzunehmen. 2.Tim.1,6.7
- Die Rückkehr zur ersten Liebe und den ersten Werken, als Zeichen echter Busse. Der Befehl des Herrn an Ephesus. Offb.2,4.5

Bei der zweiten Berufung geht der HERR etwas anders vor.

In 1,2 hatte der HERR noch gesagt: *Verkündige gegen sie, denn ihre Bosheit ist vor mein Angesicht gekommen!*

Jetzt, in 3,2, lautet der Befehl: *...und verkündige ihnen die Botschaft, die ich dir sagen werde!*

Bei der zweiten Berufung führt der HERR seinen Knecht Schritt für Schritt. Zuerst soll Jona nach Ninive gehen, dann wird er die Botschaft erhalten.

*Seh' ich nicht mehr, als nur den nächsten Schritt
mir ist's genug. Mein Herr geht selber mit!*

3,4 Jona läuft nicht mehr von dem HERRN davon, sondern läuft fast in die Stadtmitte hinein. Dort erhält er die Botschaft, die nur aus einem Satz besteht: *Noch 40 Tage, und Ninive wird zerstört!*

3,5-9 Eine erstaunliche Wirkung. Die Botschaft von Jona reicht bis in Königshaus hinein. Es kommt zu einer ernsthaften Bussbewegung.

- Die Leute glaubten Gott
- sie riefen ein Fasten aus
- sie legten Sacktuch an vom Grössten bis zum Kleinsten.

Diese Busse wird vom HERRN

- direkt anerkannt und das Gericht wird aufgehoben.

Jer. 18,7.8: Einmal rede ich über ein Volk oder ein Königreich, um es auszurotten verderben und zugrundezurichten. Wenn aber jenes Volk über das ich geredet habe, von seiner Bosheit umkehrt, dann reut mich auch das Unheil, das ich über sie zu bringen gedachte.

- in den Evangelien anerkannt. Selbst im Gericht wird diese Busse reden.

Luk. 11,32: Die Männer von Ninive werden im Gericht auftreten gegen dieses Geschlecht und werden es verurteilen; denn sie taten Busse auf die Verkündigung des Jona hin; und siehe, hier ist einer, der grösser ist als Jona!

Jona 4 Das aber missfiel Jona sehr, und er wurde zornig

Auch nach seiner Umkehr bleiben noch Reste von dem Weg Kains. Wir sehen schon einmal eine leichte Besserung. In Jona 1 läuft er einfach davon. Hier nun spricht er mit dem HERRN über das, was ihm missfällt und zornig macht. Menschen, die auf dem Weg Kains sind beschreibt Judas im 16. Vers seines Briefes mit Begriffen,

- die sowohl auf Jona,
- aber leider auch uns bekannt sind:

*Das sind Unzufriedene,
die mit dem Geschick hadern und
dabei nach ihren Lüsten (Launen) wandeln
und ihr Mund redet übertriebene Worte, wenn sie aus Eigennutz ins Angesicht schmeicheln.*

Jona hat selbst so viel aussergewöhnliche Gnade erfahren. Dennoch hat er massive Probleme mit der Gnade, Barmherzigkeit und der Vergebung des HERRN.

Er will lieber sterben, als die Gnade des HERRN anzusehen.

4,4 Die Frage nach dem Zorn kommt uns bekannt vor. Auch Kain wird diese Frage gestellt.

4,5 Wie behandelt der HERR den Zorn von Jona?

- Mit Güte: Eine schnellwachsende Pflanze bringt Schatten, vertreibt die üble Laune und erfreut Jona sehr. Römer 2,4
- Durch Entzug der Güte: Der HERR nimmt die Staude wieder und sendet zudem einen heissen Ostwind. Hebr.12,5.6
Jona ist verzweifelt und zornig. Er beharrt auf sein Recht zornig zu sein. Jak.1,19.20
- Durch Belehrung: Der HERR entlarvt die Torheit vom Zorn und den Egoismus vom Zorn.
Jona hat Mitleid mit der Staude und damit wird es zum Selbstmitleid.
Aber der HERR darf kein Mitleid haben mit 120'000 Kindern! Mt.18,1-11

Mit kleinem Aufwand, einem Satz, wird ganz Ninive zur Umkehr geführt. Aber wieviel Aufwand hat der HERR, um einen Mann vom Weg Kains abzubringen. Wieviele Wunder sind schon geschehen, bis der HERR persönlich mit ihm redet!

*Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, auf dem du wandeln sollst;
Ich will dir raten, mein Auge auf dich richten.
Seid nicht wie das Ross und das Maultier, die keinen Verstand haben,
mit Zaum und Gebiss, ihrem Geschirr muss man sie bändigen, weil sie sonst nicht zu dir nahen!
Ps. 32,8.9*

